

1729



Von der Gymhana-Staffel des Klubs „Rupenhorn“ an der Havel, ausgetragen von Läuferinnen, Schwimmern, Seglern und Motorbooten. Frau von Schaup geht als Siegerin durchs Ziel.

DER STUHL.

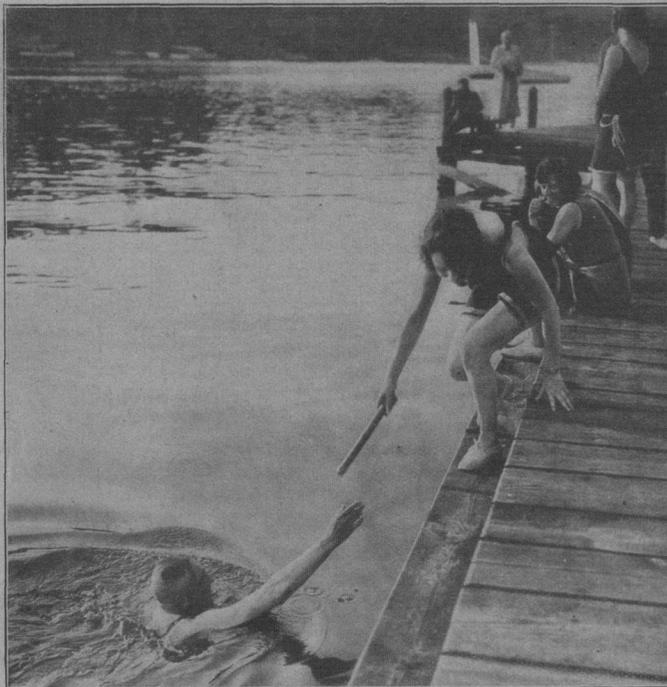
Novelle von Franz Werner Schmidt.

Er stand genau auf der Schwelle zwischen Saal 6 und Saal 7. Saß man darauf, so konnte man auch noch in Saal 5 sehen. Aber das ging einen nichts mehr an.

Manchmal geschah es, daß eine Dame sich zum Ausruhen darauf niederließ; dann trat man hinzu, die Hände auf dem Rücken, neigte sich vor und flüsterte vertraulich streng: „Dieser Stuhl ist nicht für das Publikum, bitte!“ Worauf die Dame verwirrt aufzustehen pflegte und sich eilig in Saal 5 oder 8 verbarg.

Der Stuhl war mit Rohrgeflecht versehen. Er war leicht niedergefessen und infolgedessen bequem. Die Lehne indes war etwas zu gerade. Sie verhinderte den Schlaf. Auf einem Porzellanchildchen stand Nr. 6. Der Stuhl gehörte dem Aufsichtsbeamten Nr. 6.

Mit dem Stuhl hatte es eine Verwandtnis. Er war ungenau angeschraubt. Das Parkett nämlich bildete ein Muster, das sich gerade unter dem Stuhl zu einem Stern aus Karos zusammenfügte. Ein Tischler mit Sinn für Gerechtigkeit hätte nun den Stuhl so in das Muster eingepaßt, daß die vier Beine genau die vier Eckwürfel des Sterns zudeckten. Er hatte es jedoch in der flotten



Ein Augenblick der Gymhana-Staffel: Die Läuferin (Frau von Schaup) übergibt dem Schwimmer (Regierungsbaumeister Patrie) den Stab. Sennecke.

Manier solcher Leute vorgezogen, den Stuhl einfach hinzuschrauben, so daß die vier Karos schief unter den Stuhlbeinen hervorsahen.

Als der Beamte Nr. 6 den Stuhl übernahm, hatte er den Fehler übersehen. Ereignisse von größerem Belang ließen damals den Stuhl fast unwichtig erscheinen. Denn in jenen Tagen brach ein Mann im Havelod die Birrine mit den Bronzen auf und stahl Nr. 25 = „Weibliche Figur, vermutlich Badende“, die übrigens längst wieder an Ort und Stelle stand.

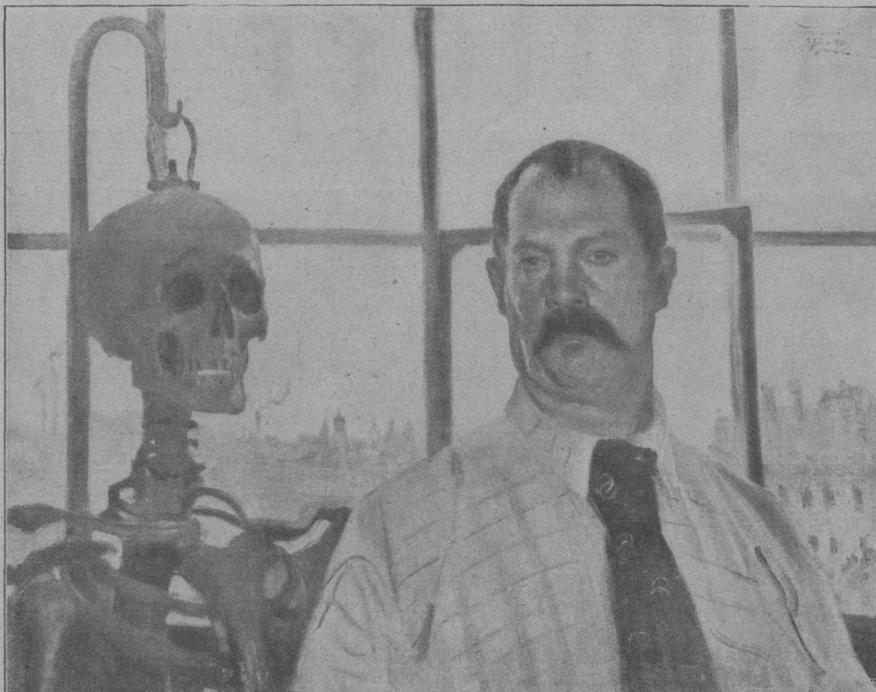
Erst viele Wochen später entdeckte der Beamte, wie es um den Stuhl beschaffen war.

Ab und zu ergriff der Beamte in Gedanken die Lehne und rückte an ihr. Dann ließ er rasch los und ging weg von dem Stuhl. Aber wenn er sich umbrehte, stand da der Stuhl. Und dabei waren es keine zwei Zentimeter, die der Stuhl nach links gehörte!

Eines Tages, als gerade niemand im Saal war, machte er sich daran und untersuchte die Schrauben. Zwei waren rostig. Er kaufte sich abends einen Schraubenzieher und einen Bohrer. Er stotterte, als er sie verlangte; kaufte im letzten Augenblick noch ein Kaffeesieb, damit der Verkäufer sich nichts dabei denken konnte.

In der Nacht schlief er schlecht. Am Morgen steckte er alles in die Weste. Aber es zeichnete sich auf dem Rock ab. Er tat es in die Hosen-

510



Selbstbildnis aus dem Jahre 1896.

LOVIS CORINTH †
Der Künstler in Selbstbildnissen



Der Künstler mit Frau und Kindern (1919).

Aus dem im Propyläen-Verlage im August dieses Jahres erscheinenden Werke „Lovis Corinth“ von Alfred Kubin.

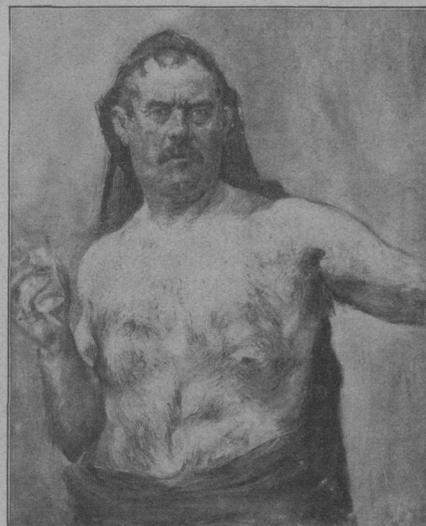
tasche. Es klickte. Er umwickelte jedes einzeln. Als er in der Halle beim Portier den Schlüssel abholte, stolperte er. „Sopplal“ machte der andere. Aber er ging schnell die Treppe hinauf, die Arme wunderbar an den Leib gepreßt. Als er den Saal betrat, sah ihn der Stuhl über die blanke Fläche des Parketts hin an wie von einem andern Ufer. Als er auf ihn zuging, froh ihn. Gerade, als er sich bücken wollte, tamen Schritte. Er schnellte in die Höhe. Aber die Schritte entfernten sich. Als er den Blick senkte, sahen die Karos geradezu höllisch aus. Er kniete sich hin, eins, zwei — die erste Schraube war heraus. Die zweite klemmte. Irgend was war da nicht in Ordnung. Er rüttelte; er bellopfte sie. Vielleicht war sie unterhalb gerostet. Er hämmerte gegen das Stuhlbein. Sie blieb fest. Er mußte aufhören. Im Saal 8 waren bereits Besucher. Auf dem Nachhauseweg kam ihm ein Gedanke. Wozu gab es Stemmeisen? Er kaufte ein Stemmeisen. Nicht in dem alten Laden. In einem andern. Das Stemmeisen war sehr groß. Er benutzte die Nacht, um sich eine Tasche in das Futter zu nähen.

Als er sich beim Portier den Schlüssel holte, drehte er sich zu hastig um. Eisen klickte gegen den Tisch. Der Portier sah ihn aufmerksam nach, piffte dann vor sich hin.

Der Tag war schlecht. Der Anfang glückte zwar: die Schraube ging glatt heraus. Aber die dritte wollte nicht. Als er mit aller Wucht stammte, trachte es. Ein Stück des Parkettbelags brach heraus. Einen Augenblick war es, als ob alles stillstände. Dann packte er mit fliegenden Händen zu, schob alles zurecht, wie es gerade ging. Aber es paßte nicht mehr hinein. Leute tamen. Leute, die nichts taten, als vor den Bildern zu stehen. Der Beamte rührte sich nicht von seinem Stuhl. Wenn er den linken Fuß nach hinten

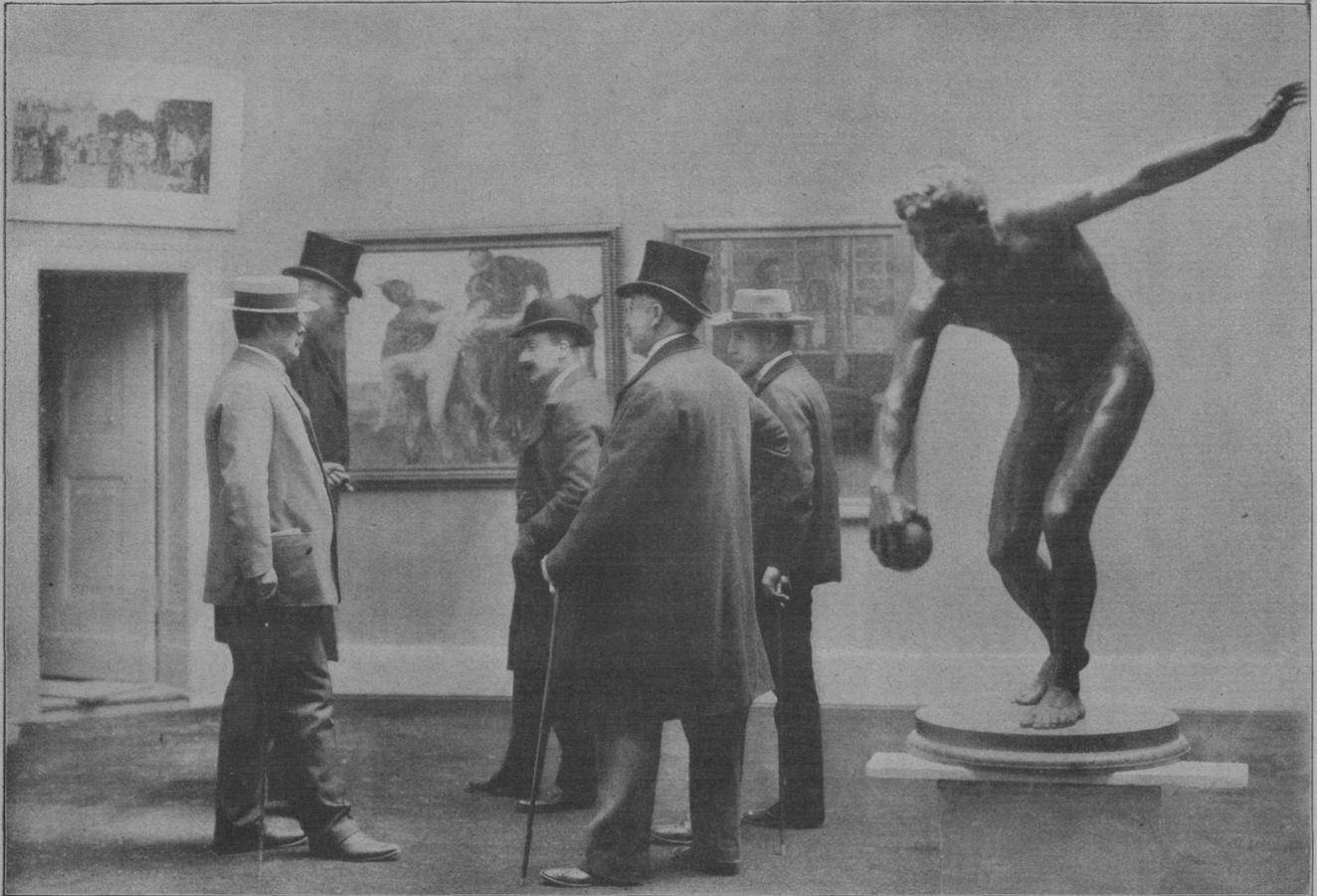


Studie aus dem Jahre 1918.



Salbattstudie (1907).

J M 3



Eine interessante Erinnerung: Lovis Corinth in der Jury der Berliner Sezession 1905.

Lovis Corinth.

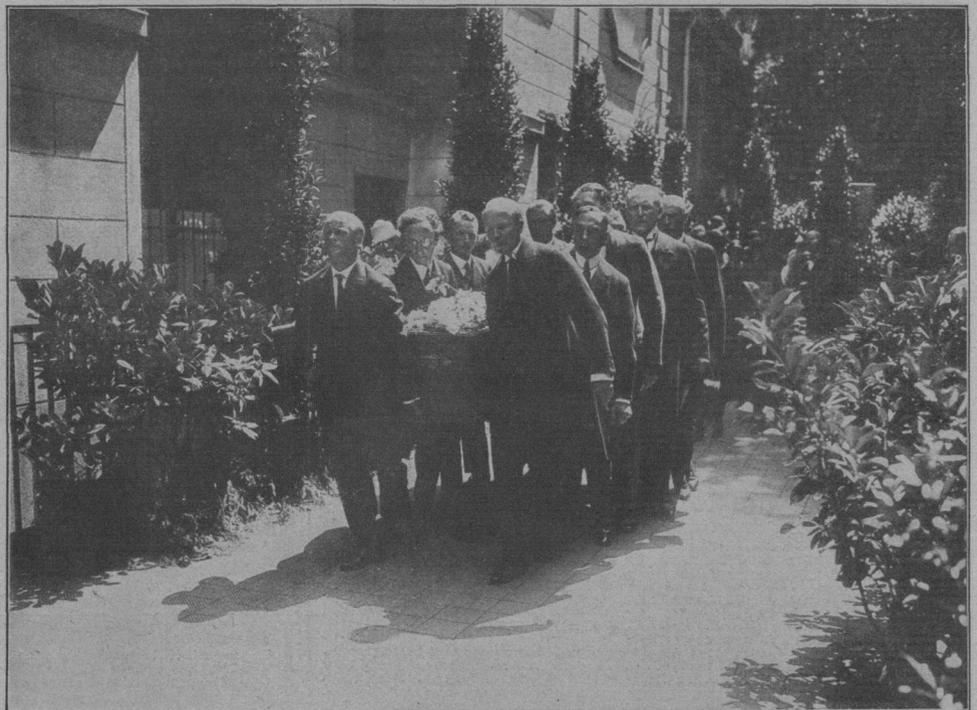
Neben ihm Kallreuth, dann Max Liebermann, ganz rechts Klimsch.

hielt, verdeckte er das Loch. Die ganze Nacht hindurch stand das Loch vor ihm. Er füllte es bis oben hin mit Leim wie einen See und legte dann die Holzfliese hinein. Sie dehnte sich darin wie in einem Fett. Morgens ließ er sich den Hammer nebenan. Aber mit der Unterbringung ging es nun bald nicht mehr. Er hätte am liebsten den Stiel abgemacht, aber wie konnte man ohne Stiel hämmern? Er brachte das Ding in der Weste unter. Man mußte sich etwas nach vorn halten, dann verdeckten es die Falten.

Der Portier wußte etwas. Er sah ihm starr auf die Brust, als er den Schlüssel gab, und beugte sich nachher sogar vor, um ihm nachzusehen. Der Beamte stieg die Treppe in die Höhe, als ginge er auf Eis. Das Stemmisen schlug ihm hinten in die Weine. Der Tag war wie verhext. Keinen Augenblick war Ruhe. Er saß auf dem Stuhl wie ein Gähne. Sooft er sich bewegte, klirrte etwas. Was die Kollegen von 7 und 5 nur hatten? Die Zeit wollte heute nicht vergehen. Und wie sollte er hinterkommen? Unversehens fiel sein Blick auf den Heizkörper. Hier war die Rettung! Er würde die Werkzeuge hinter dem Holztürrchen verstecken und frei und ledig die Treppe hinuntergehen. In dem Augenblick, als es läutete, überkam ihn eine kalte Entschlossenheit. Er ging, während an ihm vorbei die Menschen sich aus dem Saal drängten, auf den Heizkörper zu, öffnete ihn und packte die Werkzeuge hinein, schloß die Tür und erhob sich. Unten standen drei, vier da und glockten. Er ging an ihnen vorüber. Am Fluß auf der Bank saß er lange. Es wurde Nacht. Endlich fing er an zu denken. Alles kehrte wieder, die Schrauben, das Holz. Was war zu tun? Die Werkzeuge konnten da nicht bleiben, und die Sache mit dem Holz mußte auch gemacht werden. Aber wann?

Am besten gleich. Er stand auf und ging zurück. Er ging um das Gebäude herum, er stieg über die Rabatten. Das dritte Fenster von der Ecke aus war es. Wenn man schief dagegendrückte, ging es auf. Ein Glück, daß der Mond schien, sonst säße er

nachher drin im Dunkeln. Er stieg an der Mauer empor, indem er die Studleisten benutzte. Er drückte gegen das Fenster, und es ging auf. Als er hineinstieg, wurde er von beiden Seiten gepackt. Sie hatten schon seit einer Stunde auf ihn gewartet — — —



Lovis Corinths Bestattung: Künstler der Sezession tragen den Sarg zum Leichenwagen.

Photothek.

542

RÄTSEL

Silben-Rätsel.

Aus den Silben:
 a — a — aar — an — as — at — bahn — ber —
 chau — chi — chi — dar — del — den — di — di
 — dolf — e — e — eis — fracht — gan — gau —
 ge — ge — gie — gus — heid — i — i — im —
 le — les — licht — man — me — me — meß —
 ne — nel — neur — nie — nietz — nist — no —
 ny — ral — ri — rif — rin — rur — sche — so —
 son — such — ta — tha — the — ther — tist — tiz
 — tschu — u — u — ü — vi — zan —
 sind 26 Wörter zu bilden, deren Anfangs- und End-
 buchstaben, von oben nach unten gelesen, die Lösung
 des nebenstehenden Glat-Rätsels ergeben.

1. Metall, 2. Gestalt aus „Gög von Verlichingen“,
 3. afriz. Herrscher, 4. Handwerkszeug, 5. eisenbahn-
 technischer Ausdruck, 6. kurze Bemerkung, 7. Zahn-
 heilkundiger, 8. griechische Gottheit, 9. griechischer
 Weiser, 10. Kanton, 11. Teufelsname, 12. raditaler,
 hegerischer Politiker, 13. deutscher Philosoph,
 14. Edelsteinindustriestadt, 15. Wissenschaft, 16. alte
 Schweizer Familie, 17. Wintersportplatz, 18. meteoro-
 logische Linie, 19. englischer Seheld, 20. Fest, 21. Ein-
 gabe an den Landesherren, 22. Südamerik. Freistaat,
 23. Preisverzeichnis, 24. Männername, 25. Nerven-
 krankheit, 26. asiatisch-europäisches Gebirge.

Schlagfertig. (Zitat - Rätsel.)

„Hol' mir das Lexikon einmal!“
 Der Vater seinem Sohn befahl.
 Der Sohn entzündete ein Licht,
 Denn dunkel war es beim Regal,
 Und seht' es dummerweise dicht
 Unter das Buch von Ettehard,
 Das lustig an zu schwelen fing.
 Ein Unglück noch verhütet ward.
 Der Vater schlug 'ne gute Quart
 Und sagte dann: „Die Bibel bring!
 Matthäus fünf, ir' ich mich nicht,
 Steht die Moral von der Geschiht.“

Die beste Wappnung.

Von Heinrich Minden.

Ich bin der Menschheit größter Plagegeist,
 Und doch gibt's niemand, der mich von sich
 weiß.

Im Gegenteil, man schafft mit heißen Wangen,
 Mit Hirt und Händen, um mich zu erlangen.
 Doch will mich einer, der mich hat, behalten,
 Kann ich sein Los nicht günstiger gestalten.
 Sich-von-mir-trennen erst bringt gute Wende,
 So bin ich eine Schraube ohne Ende.

Ich bin erstrebt, umworben und verhaßt;
 Tritt d u hinein und sei mein Dauergast,
 Dann wird die Unraft allgemach verschwinden,
 Indem wir sie gemeinsam überwinden.

Umfassend.

Das Rätsel läßt dich kalt? Dann ist's dir eben,
 So kannst du dich dem Worte nicht entzieh'n.
 Zwar „Wort“ und „Wort“ gesellen sich im Leben,
 Doch häufiger geschieht's, daß sie sich flieh'n.
 Auch kann das Rätselwort sich da nur finden,
 Wo zwei und mehr Begriffe sich vereinen;
 Sein Wesen ist, Getrenntes zu verbinden,
 Den Geist gesell't dem Geist, den Stein den Steinen.
 Die Wissenschaft gebraucht's in vielen Lehren,
 Der Mathematiker in einem fort —
 Nichts tat ich, um die Lösung zu erschweren,
 Darum, o Leser, nenn' das Wort mir „Wort“!

Kein Wunder.

Es handelt mit Eins-zwei-drei-vier,
 Doch kaufen wenige nur bei ihr,
 Denn Sachen find's — ungläublich schier —
 Die voriges Jahr Eins-zwei-drei-vier.

Schöpfung.

Du holder Knabe mit dem Blick der Taube,
 Den zarten Wangen, mit dem Rosenmund,
 Ich fürchte wahrlich sehr, dir fehlt der Glaube,
 Mach' ich dir jetzt, was ich dir sage, kund,
 So höre denn! Ich gleiche jenem Gotte,
 Der dem Urwäter einst im Paradies,
 Vielleicht am Quell, vielleicht in kühler Grotte,
 In den süßlofen Leib die Seele blies.
 Denn geb ich dir nur einen einzigen Hauch,
 Bist du ein Mann von ungeheurer Stärke,
 Würdest Löwen, schaffest und zerstörst auch,
 Und eine Welt bewundert deine Werke.

Zahlenrätsel.

Liest man das Wort 1-2-3-4,
 Erscheint ein starkes, wildes Tier,
 Gefährlich sehr in seiner Wut.
 Doch stellt man um: 3-4-2-1,
 Gibt ihm der Abfluß eines Seins
 Viel Zuwachs oft an Geld und Gut.

Zeitgemäßer Rat.

Ziel „Wort“ kostet ein Opermillett,
 Und du siehst in drangvoller Enge.
 Drum empfang' zu Hause bequem und nett
 Und „Wort“-los Musik und Gefänge.

Gestörtes Dyll.

Wie lieblich klang das leise „Wort“ am Bach,
 Jetzt spielt die Kinderchar das „Wort“ mit Krach.

Lösungen der Rätsel aus voriger Nummer:
 Welche Vorbedeutung: Besucher, Besucher,
 Scherben.
 Arbeitslos: Band, Knoten, Banknoten.
 Kunstform und Rechts weg: In Stangen,
 Instanzen.
 Wichtiges Präparat: Gellisteum.
 Undenkbar: Dejeuner, Jeu.

Zeitbilder-Anzeigen



Bewährtes Vorbeugungsmittel und
 von heilwirkendem Einfluß bei
 Gicht, Rheumatismus, Zucker-, Nieren-, Blasen-, Harnleiden
 (Harnsäure), Arterienverkalkung, Magen-, Frauenleiden usw.

Man befrage den Hausarzt!

Erhältlich in
 Apotheken, Drogerien u. einschlägigen Geschäften
 sowie durch die

Versandstelle der Staatsquellen Fachingen und Niederselters
 Amt Lützow 8260, 8261



Hamburg-New York-Hapag-Karrikan



FÜR ÜBERSEEREISEN
 werden die Dampfer „Albert Ballin“, „Deutsch-
 land“, „Resolute“ und „Reliance“ vorzugsweise
 benutzt. Größte Wohllichkeit und künstlerisch vor-
 nehme Ausgestaltung der Passagierräume, ver-
 bunden mit höchster Sicherheit und dem bekannt
 ruhigen Gang dieser Dampfer verbürgen eine
 Reihe sorgloser Tage. / Ausgezeichnete Verpfle-
 gung und sorgfältige Bedienung der Reisenden in
 allen Klassen haben diese Dampfer beim Publi-
 kum außerordentlich beliebt gemacht. / Den Rei-
 senden aller Klassen steht eine ausgewählte
 Bibliothek zur Verfügung, ebenso ist für Unterhaltung und Zerstreuung alles bestes gesorgt.
 Alles Nähere aus den reich illustrierten Prospekten ersichtlich. / Abfahrten ca. alle 3 Tage
 Auskünfte und Drucksachen durch HAMBURG-AMERIKA-LINIE (Hapag), Hamburg,
 Alsterdamm 25, und deren Vertreter an allen größeren Plätzen des In- und Auslandes.
 Gemeinsamer Dienst mit UNITED AMERICAN LINES (Harriman).

(Speisesaal I. Klasse D. Deutschland)

Das Wunder einer Nacht!

Dauerwellengeheimnis mit Haar-Wellen-Former

D. R. P. angem. Gesetzl. gesch.
 Sie werden erstaunt sein, wie mühelos sich Ihr Haar durch
 unser **Dauerwellengeheimnis mit Haar-Wellen-Former**

über Nacht in wunderbare Ondulationswellen legt. Die
 Wellen sind bei richtiger Anwendung von denen, die ein
 Fachmann angefertigt hat, kaum zu unterscheiden; ein
 Versengen ist ausgeschlossen, da keine Brenn-
 schere verwendet wird. Unser Präparat ist weder fettig noch
 schädlich und macht das Haar weich und locker. Sie sparen
 Mühe und viel Geld. Eine Flasche genügt für monatlichen
 Gebrauch u. kostet die kompl. Packg. mit Haar-Wellen-Former

nur Reichsmark 4.80

Versand erfolgt gegen Voreinsendung des Betrages auf unser Postcheckkonto Hannover
 Nr. 29314 oder gegen Nachnahme zuzügl. Porto.

Dauer-Kosmetik, Hannover A. 15

Es wurden in den letzten 2 1/2 Monaten um Garantie im In- und Auslande über 36000 Packungen
 geliefert. Dieses dürfte ein Beweis sein für die Güte und Beliebtheit bei der Damenwelt.
 Unsere Neuheit fand selbst in fürstlichen und graflichen Häusern Eingang.

